

FREECLIMBING – EINE SPORTART AUS SACHSEN

Beim Freeclimbing klettert man frei an einem Felsen. Seile dienen dabei nur zur Sicherheit, nicht als Hilfsmittel. Die Sportart, die heute auf der ganzen Welt sehr populär ist, kommt aus Sachsen. Vor etwa 150 Jahren kletterten Sportler aus der Gebirgsregion Sächsische Schweiz zunächst mit Leitern, dann ganz ohne Hilfsmittel auf die dort sehr steilen Felsen. Bis heute ist das Gebiet bei Kletterern sehr beliebt.

SPRECHER:

Mehr als 100 Kletterer **steigen in die Wand** des Falkensteins ein, ein rund 80 Meter hoher **Felsen** in der **Sächsischen Schweiz**. Die meisten wählen die **Route**, die 1864 fünf **Turner** aus dem kleinen Ort Bad Schandau für die **Erstbesteigung** des frei stehenden Felsens gewählt haben.

STEFAN JACOB (Kletterer):

Wir haben hier ein wunderbares **Felsstückl**, Gebirge mit einer **einzigartigen** oder mit einer ... ja, mit einer einzigartigen Geschichte, einer Einzigartigkeit, **was das Klettern anbelangt**. Das **wäre** aus unserem Leben jetzt nicht so einfach **wegzudenken**.

CONSTANCE JAKOB (Kletterin):

Das **Jubiläum** ist 150 Jahre **Bergsteigen**. Und da muss man mal den „Turnerweg“ geklettert sein. Ja, da will man einfach dabei sein.

SPRECHER:

Unbedingt dabei sein wollte auch Christian Walter aus Dresden.

CHRISTIAN WALTER (Kletterer):

Für mich ist das durchaus Lebensinhalt. Seit fast 30 Jahren gehe ich klettern und ich genieße es heute wie am ersten Tag.

SPRECHER:

Das Klettern im weichen **Sandstein** der Sächsischen Schweiz ist für Bergsteiger eine besondere **Herausforderung** – gerade für den Kopf.

CHRISTIAN WALTER:

Man muss sich überlegen, wo kann man **sich sichern**. Man muss sich durchaus auch überlegen, kann ich mir das überhaupt **zutrauen**? Man muss mehr denken, man muss schon erst mal vorher denken, ob man es überhaupt sich traut, ob man es macht und ob es gesund für einen ist.

BETTINA WOBST (Kletterin):

Der Fels ist etwas ganz Besonderes, er ist anders als in anderen Gebirgen. Er ist irgendwie weicher, **sanfter**, er ist irgendwie manchmal auch lebendig. Also, das Klettern in der Sächsischen Schweiz hat für mich ganz viel mit **Meditation** zu tun, ganz viel mit **sich selbst ausloten**, seine eigenen Grenzen auch kennenzulernen.

SPRECHER:

Bettina Wobst kennt jeden **Felsbrocken** am Falkenstein. Sie hat **einen Film gedreht**, in dem sie die **Erstbesteigung** des Berges aus dem Jahr 1864 **nachinszeniert** hat.

BETTINA WOBST:

Man **begibt sich** ja **in** eine gewisse Höhe, aus der man auch runterfallen kann, man weiß nicht, wie kommt man wieder zurück ... Also, für mich waren das fünf ganz mutige Männer.

SPRECHER:

Die Turner benutzten eine Leiter als Hilfsmittel. Erst zehn Jahre später **gelang** die Besteigung des **benachbarten** Felsens Mönch ganz ohne Hilfsmittel: die **Geburtsstunde** des Sächsischen Freikletterns, das später als Freeclimbing **die ganze Welt eroberte**. Anders als beim Klettern in den Alpen **verzichtet** man in der Sächsischen Schweiz **darauf, Haken und Keile** in die Wand zu **treiben**. Gesichert wird mit Methoden, die den Sandstein **schonen**.

CHRISTIAN WALTER:

Ich lege jetzt hier eine **Sanduhrschlinge**, das **verwende** ich, um mich hier zu sichern. Wir benutzen in Sachsen sehr viele natürliche Möglichkeiten zum **Anbringen** von Sicherungen, also zum Beispiel solche **Felssanduhren**.

SPRECHER:

Die Bergsteiger-**Folklore** bei der Jubiläumsveranstaltung am Falkenstein **betrachtet** Bernd Arnold **skeptisch**. Mit mehr als 900 **Erstbegehungen** – **teils** in den höchsten **Schwierigkeitsgraden** – hat er die **Gipfel** der Sächsischen Schweiz **erschlossen**. Er ist einer der besten Kletterer der Welt. Und mit seiner **Philosophie Vorbild** für die junge **Generation**.

BERND ARNOLD (Kletterer Sportler):

Die Zielsetzung kommt von dir, und du bist der **Maßstab**. Du musst dich nicht an anderen orientieren, sondern du bist mir dir beschäftigt, das ist das Schönste. Weil ich finde immer: Durch Vergleiche **verdirbt** man **sich**.

SPRECHER:

Sächsische **Auswanderer** brachten ihre Art des „Freikletterns“ in den 1930er Jahren mit in die USA. Ab 1970 wurde das Freeclimbing dann auch in Europa populär. Es war eine der Grundlagen für den Kletter**boom** der letzten Jahre. Immer mehr Großstädter **erklimmen** mittlerweile die Wände in **Kletterhallen**.

CHRISTIAN WALTER:

Eine Sportart zu machen, die schon trotzdem durch **das Bewegen in der dritten Dimension** ein gewisses Abenteuer hat ... Selbst wenn die Gefahr in der Kletterhalle nicht sehr hoch ist, hat der Mensch als **Urinstinkt** schon irgendwie auch die Angst vorm Runterfallen. Und die zu **überwinden**, das muss man auch in der Kletterhalle. Und ich denke, das ist das, was das Klettern **ausmacht**.

Video-Thema

Begleitmaterialien

SPRECHER:

Klettern – eine Sportart, die heute Millionen **begeistert** und deren Geschichte vor 150 Jahren hier am Falkenstein begonnen hat.

Glossar

Freeclimbing (n., nur Singular, aus dem Englischen) – Freiklettern; das Klettern ohne Hilfsmittel

Felsen, - (m.) – hier: ein sehr steiler Berg aus Stein

Wand, Wände (f.) – hier: ein sehr steiles Stück eines →Felsens/eines Berges

in die Wand steigen – einen sehr steilen →Felsen hinaufklettern

Route, -n (f.) – die bestimmte Strecke; der bestimmte Weg

Turner, - (m.) – ein Sportler, der an Geräten oder am Boden bestimmte Bewegungen ausführt

Erstbesteigung, -en (f.) – die erste Klettertour, die jemals auf einen bestimmten Berg gemacht wurde

wunderbar – super; toll

Felsstückl, - (n.) – gemeint ist hier: eine Gebirgsregion

einzigartig – so, dass es etwas nicht noch einmal gibt

was etwas anbelangt – was etwas betrifft

nicht wegzudenken – sehr wichtig

Jubiläum, Jubiläen (n.) – ein Fest, bei dem man feiert, dass es etwas eine bestimmte Zeit lang gibt oder dass etwas seit einer bestimmten Zeit gemacht wurde

Bergsteigen (n., nur Singular) – das Klettern auf einen Berg

Sandstein (m., nur Singular) – eine sehr weiche Art Stein, der aus einem hohen Anteil Sand besteht, sehr weich ist und leicht bricht

Herausforderung, -en (f.) – hier: eine schwierige Aufgabe

sich sichern – sich mit einem Seil an etwas festbinden, so dass man nicht herunterfallen kann

jemandem etwas zu|trauen – glauben, dass jemand etwas schafft

sanft – hier: weich

Meditation, -n (f.) – hier: die Konzentration auf sich selbst

sich selbst aus|loten – gemeint ist: herausfinden, wie viel man leisten kann

Felsbrocken, - (m.) – ein sehr großes Stück Stein

einen Film drehen – einen Film produzieren/herstellen/machen

etwas nach|inszenieren – etwas nachspielen; darstellen, wie etwas war

sich in etwas begeben – hier: irgendwohin gehen

benachbart – gleich daneben; gleich nebenan

gelingen – klappen; gutgehen

Geburtsstunde, -n (f.) – hier: der Moment, in dem es etwas zum ersten Mal gab; der Moment, in dem etwas erfunden wurde

die ganze Welt erobern – hier: auf der ganzen Welt berühmt/bekannt werden

auf etwas verzichten – hier: etwas nicht machen

Haken, - (m.) – hier: ein Gegenstand aus Eisen, den man in den Felsen schlägt, um Seile daran zu befestigen

Keil, -e (m.) – hier: ein Gegenstand aus Eisen, den man in Lücken im Felsen stecken kann, um Seile daran zu befestigen

etwas in etwas hineintreiben – etwas mit einem Werkzeug in ein bestimmtes Material hineinschlagen

etwas schonen – hier: etwas schützen, um es nicht zu zerstören

Sanduhrschlinge, -n (f.) – eine bestimmte Art Knoten in einem Seil, der durch ein Loch im →Felsen verläuft

etwas an|bringen – etwas an etwas befestigen

Felssanduhr, -en (f.) – eine bestimmte Formung des →Felsens, durch die ein Loch entsteht

Folklore (f., nur Singular) – das Brauchtum; bestimmte Traditionen

etwas skeptisch betrachten – einer Sache gegenüber kritisch sein

Erstbegehung, -en (f.) – die → Erstbesteigung

teils – teilweise; zum Teil

Schwierigkeitsgrad, -e (m.) – die Schwierigkeit einer Sache, die nach bestimmten Kriterien beurteilt wurde

Gipfel, - (m.) – die Spitze/die höchste Stelle eines Berges

etwas erschließen – sich zum ersten Mal in einem Gebiet bewegen

Philosophie, en (f.) – hier: eine bestimmte Art zu denken

Vorbild, er (n.) – ein gutes Beispiel

Generation, -en (f.) – alle Menschen einer Altersgruppe

Maßstab, -stäbe (m.) – ein Vergleichswert

sich an anderen orientieren – sich mit anderen vergleichen

sich verderben – gemeint ist: sich schlechter machen; sich zum Negativen verändern

Auswanderer, - (m.) – eine Person, die ihr Heimatland verlässt, um woanders zu leben

Boom (m., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas in kurzer Zeit sehr beliebt wurde

etwas erklimmen – auf etwas hinaufgehen/klettern

Kletterhalle, -n (f.) – eine Sporthalle, bei der die Wände so gestaltet sind, dass man überall klettern kann

das Bewegen in der dritten Dimension – hier: das Bewegen nach oben/in die Höhe

Urinstinkt, -e (m.) – eine automatische Reaktion auf Gefahren

etwas überwinden – hier: etwas tun, obwohl man Angst davor hat

etwas aus|machen, etwas macht etwas aus – etwas ist typisch für etwas

jemanden begeistern – jemandem großen Spaß machen